

Gottesdienst

in Gönningen am Ostersonntag um 10.00 Uhr

1.4.2018 (Ostersonntag IV)

Text: 1. Samuel 2

Predigt/Liturgie: A. Behrend

Orgel: Eberhard Becker / Ad-hoc-Chor

Lautsprecher Chorraum, Beistelltische

Sakristeikreuz mit Tuch, „Grab“

Posaunenchor mit Annette Fischle

Mesnerin: Karin Spohn (Zieger/Fetzer)

Glocken / Eingangsmusik des Posaunenchores

Osterkerze am alten Altar entzünden – nach vorn vor den neuen bringen – dazu gesprochen: EG 99 (Behrend)

Christ ist erstanden
von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen;
seit daß er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ.

Kyrieleis.

Halleluja, – Halleluja, – Halleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Votum

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

gesungenes Amen (Gemeinde/Orgel)

Begrüßung

So viel Auferstehung!

Liebe Auferstandene,

ich grüße Sie herzlich an diesem, Morgen –
und da: schon das erste Sinnbild seit alters her:
jeder Morgen ein kleines Auferstehungsfest,

und dann auch noch ein Sonntag-Morgen:

Tag, an dem Gott das Licht erschafft, den alten Worten
gemäß – „und es ward Licht“ .-

Ostersonntagmorgen:

neue Schöpfung als Jesus von den Toten aufersteht und dieser Tag zu dem Festtag der Jesus-Nachfolger wird – und zum Mittelpunkt dessen, wonach sie die Zeit takten!

Liebe Auferstandene,
wärt Ihr nicht auferstanden, wärt Ihr doch nicht hier – das wärt Ihr jetzt irgendwo, müsstet Euch womöglich mit Schokolade und Hasen begnügen statt mit dem lebendigen Gott das Leben zu feiern:

Christus spricht: (*Offenbarung 1,18*)

„Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“

So viel Auferstehung!

Und am augenfälligsten jetzt bei Euch,

Mattis und Emma und Natalie und Fritz und Leon!

Ihr werdet uns heute zu Auferstehungszeugen, wenn wir Euch taufen – und das Leben feiern!

Da sind wir doch ziemlich fröhlich – mit dem Lied unter der Nummer 100!

Eingangsglied EG 100 (1-5) „Wir wollen alle fröhlich sein“



1. Wir wol-len al-le fröh - lich sein in die - ser ö - ster - li - chen Zeit; denn un-ser Heil hat Gott be-reit'. Hal-le-lu-ja, Hal-le - lu-ja, Hal-le - lu-ja, Hal-le-lu-ja, ge-lobt sei Chri-stus, Ma-ri - en Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ,
der an dem Kreuz gestorben ist,
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort,
die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis
dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit
und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Psalm 118 = EG 747

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.
Der Herr ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.
Man singt mit Freuden vom Sieg
in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des Herrn behält den Sieg!
Die Rechte des Herrn ist erhöht;
die Rechte des Herrn behält den Sieg!
Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des Herrn Werke verkündigen.
Der Herr züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.
Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
daß ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.
Das ist das Tor des Herrn;
die Gerechten werden dort einziehen.
Ich danke dir, daß du mich erhört hast
und hast mir geholfen.
Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.
Das ist vom Herrn geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.
Dies ist der Tag, den der Herr macht;
laßt uns freuen und fröhlich an ihm sein.
O Herr, hilf!
O Herr, laß wohlgelingen!
Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!
Wir segnen euch,
die ihr vom Hause des Herrn seid.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.
 Schmückt das Fest mit Maien
 bis an die Hörner des Altars!
 Du bist mein Gott, und ich danke dir;
 mein Gott, ich will dich preisen.
 Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
 und seine Güte währet ewiglich.

„Ehr sei dem Vater“ (Gemeinde/Orgel)

Gebet

Das Zu-Bett-Gehen und das Einschlafen,
 so hörte ich sagen, sei ein kleines Sterben.
 Und das Aufwachen und Aufstehen am Morgen
 sei folglich so etwas
 wie eine kleine Auferstehung.
 Erlaube mir, Gott,
 dass ich dies als Gleichnis nehme
 und mich herzlich daran freue,
 jetzt an diesem Morgen, an diesem Sonntagmorgen, an
 diesem Ostersonntagmorgen.
 Denn diese Nacht –
 sie gab mich in der Frühe wieder frei.
 Diese Nacht –
 sie wurde über Nacht für mich zur Osternacht.
 Ich glaube, weiß, hoffe, Gott,
 du wirst auch mich am Jüngsten Tag mit Namen rufen
 zusammen mit denen, die mir vorausgegangen sind,
 so, wie du Christi Namen nicht verloren gabst.
 Dank für die Nacht, die schwand.
 Und Dank für alle Nächte, die noch schwinden werden.
 Dank für den Morgen, der mir diesen Tag eröffnet.

Dank für die Auferstehung Tag für Tag,
bis endlich alles Morgen heißt und Sonn-Tag und Ostern!
Amen.

Miteinander und füreinander beten wir weiter in der
Stille!

Stilles Gebet

Abschlußvotum:

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich!
Amen.

Schriftlesung Osterevangelium inszeniert mit den Kindern

Überleitung (Behrend)

Jetzt sind wir schon mittendrin, Ostern zu feiern: Sieg des
Lebens,
Leben, das stärker ist als der Tod,
Gott, der stärker ist als das Böse!
Vielleicht geht das ja aber ein bisschen zu schnell –
kommen wir hinterher?
Vielleicht sollten wir einen Schritt zurück tun –
und uns die Geschichte vor Augen führen, die da
geschehen ist.

Vielleicht wollt Ihr Kinder euch mal auf den Weg
machen mit mir!

Station 1 – Kreuz (Behrend)

Wie war das mit Jesus.
Er ist gekreuzigt worden, ist gestorben.
Ein Freitag, den wir später Karfreitag nannten..
Wie heißt es da in der Bibel.

Lesung aus Joh 19 mit Lukas 23 (Kreuzigung) (Zieger)

Sie nahmen ihn aber,
und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte,
die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha.
Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu
beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. ...
Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war,
spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet.
Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen
Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und
hielten ihm den an den Mund.
Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist
vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

Und siehe, da war ein Mann mit Namen Josef, ... aus
Arimathäa.
... Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu
und nahm ihn herab vom Kreuz, wickelte ihn in ein
Leinentuch und legte ihn in ein Felsengrab, in dem noch
nie jemand gelegen hatte.
Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an.
Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm gekommen

waren aus Galiläa, und sahen das Grab und wie sein Leib hineingelegt wurde.

Sie kehrten aber um und bereiteten wohlriechende Öle und Salben. Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz.

Überleitung zu Station 2 – „Grab“ (neuer Altar von hinten) (Behrend)

Jetzt gehen wir dann auch eine Station weiter – zum Grab von Jesus;

das habe ich hier an unserem Altar nachgestellt, nachgebaut.

Das können die Großen jetzt gar nicht sehen – deshalb müssen wir ihnen erzählen, was wir entdecken.

Station 2 – neuer Altar ... (Behrend)

das ist ja fast gar nichts ... außer einem weißen Tuch ... Wie heißt es in der Bibel?

Lesung aus Lukas 24 und Johannes 20 (Zieger)

Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten.

Sie fanden aber den Stein weggerollt von dem Grab und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein Und sie wandte sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist.

Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst

du?

Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm:

Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen.

Spricht Jesus zu ihr:

Maria!

Da wandte sie sich um und spricht zu ihm: Meister!

Abschluss mit dem Auferstandenen aus dem Fenster rechts (Behrend)

Wisst Ihr, dass man den Auferstandenen auch hier entdecken kann?

Vielleicht habt Ihr ja das Bild schon gefunden?

Lied EG 116,1 „Er ist erstanden“ (Gemeinde/Orgel)

Er ist erstanden, Halleluja.

Freut euch und singet, Halleluja.

Denn unser Heiland hat triumphiert,
all seine Feind gefangen er führt.

Kehrvors Laßt uns lobsingend vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd ist vergeben, Halleluja!

Jesus bringt Leben, Halleluja!

Taufliturgie

Überleitung (Behrend)

Und immer wieder begegnet der auferstandene Jesus seinen Freunden,

sie essen miteinander, feiern miteinander –

bis nach etwa sechs Wochen nochmals Abschied ansteht

– Jesus geht zu seinem himmlischen Vater –
und er sagt zu seinen Freunden:

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.
Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker:
Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes
und lehret sie halten alles,
was ich euch befohlen habe.
Und siehe,
ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Und deshalb, liebe Tauffamilien, sind wir heute Morgen
so beieinander, wie wir es eben gerade tun:
mit Mattis und Emma und Natalie und Fritz und Leon.
Erste Kinder bei euch, wie Mattis und Fritz,
oder mit euch, den Geschwistern, hier:
Johanna [Kirschenheuter] und Marie [Theilacker] und
Maxim [Reiswich] haben ihre Taufkerze mitgebracht –
die zünden wir jetzt schon einmal an, hier an unserer
Osterkerze –
und wir anderen denken dabei wie Ihr an unsere eigene
Taufe –
und daß Jesus zu uns gesagt hat: „Ich bin bei dir alle Tage
bis an der Welt Ende!“

Entzünden der Kerzen der Geschwister

Ansprache

Taufe am Ostermorgen –
besser geht's nicht:

hat man, liebe Tauffamilien, liebe Gemeinde,
ursprünglich nur an diesem Termin gemacht:
getauft wurde am Auferstehungstag –
weil Taufe Auferstehung, weil Auferstehung Geburt, weil
Geburt Taufe ist, alles zusammengehört.
Nicht schon immer, denn an der Wiege unseres Glaubens
stand die Taufe von Erwachsenen –
und dann entdeckten die Christenmenschen, daß das ganz
am Anfang stehen darf:
die Zusage Jesu: „Ich bin bei dir!“
Und Geburt, Taufe, Auferstehung wuchsen zusammen –
und man feiert am Ostermorgen:
und deshalb, liebe Auferstandene, feiern wir das Leben,
das Gott uns schenkt,
das neue Leben, das er euch in eure Familien schenkt,
liebe Tauffamilien,
den neuen Anfang, den unsere Täuflinge uns vor Augen
stellen!
Amen.

Apostolikum

Bei der Heiligen Taufe bekennen wir uns mit der ganzen
Christenheit zum Dreieinigen Gott und sagen ab allem,
was Gott entgegensteht.

Darum sprechen wir miteinander das Apostolische
Glaubensbekenntnis: (*Gemeinde erhebt sich*)

Ich glaube an Gott,

den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;

und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Tauffragen

Liebe Eltern und Paten,

von der Kirche berufen, frage ich euch vor Gott und
dieser christlichen Gemeinde:

Wollt ihr, daß euer Kind auf den Namen Gottes des
Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft
wird? So antwortet: Ja, ich will!

Antwort

Seid ihr bereit, das eure dazu beizutragen, daß euer Kind
als Glied der Gemeinde Jesu Christi erzogen wird? So
antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe!

Antwort

Gott gebe euch zum Wollen das Vollbringen.

Überleitung zur Taufhandlung

So bringt Euer Kind herzu, daß es die Heilige Taufe
empfange!

Die Gemeinde bitte ich Platz zu nehmen!

Lied 103,1-3 „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“

Tot Michal Wäbe 1931 / Melodie und Satz: Michal Wäbe 1931



1. Ge-lobt sei Gott im höch-sten Thron samt sei-nem ein-ge-bor-nen Sohn, der für uns hat ge-nug ge - tä-n. Hal-le-lu - ja, Hal-le-lu - ja, Hal-le-lu - ja.

2. Des Morgens früh am dritten Tag, da noch der Stein am Grabe lag, erstand er frei ohn alle Klag. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

3. Der Engel sprach: »Nun fürcht' euch nicht; denn ich weiß wohl, was euch gebricht. Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.« Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Predigt

Liebe Gemeinde,
manchmal brauche ich es vollmundig –
ist ja sonst nicht so meine Sache:
ich halte mich eher für eine nüchterne, rationale Natur,
ich habe es nicht so arg mit belebtem Wasser, die Kraft
der Edelsteine und selbst Globuli sind mir suspekt –
aber sei's drum!

Manchmal brauche ich es dann doch vollmundig –
da muss man, finde ich, den Mund voll nehmen,
damit nicht das Gebrüll und Gedröhn und Geschwätz,
damit nicht Alarmismus und Zynismus,
damit nicht die Hetzreden und das Blabla
das Wort behalten.

Manchmal brauche ich es dann doch vollmundig:

„Christ ist erstanden
von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.
Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen!“

Liebe Auferstandene,
 voller kann man den Mund ja wohl kaum nehmen:
 von dieser Marter und Folter auferstanden,
 übers Kreuz zum Leben,
 erstanden – und wenn das nicht wäre, dann „wäre die Welt
 vergangen!“

Wenn da Jesus heute vor fast auf den Tag genau 1985
 Jahren nicht neuerlich das Licht erblickt hätte, wäre die
 Welt nicht mehr.

Also vollmundiger geht es wirklich nicht mehr als in
 diesem wahrscheinlich ersten gottesdienstlichen Lied in
 deutscher Sprache: „Christ ist erstanden!“

Als die Christen erstmals im Gottesdienst auf Deutsch
 sangen, da sangen sie „Christ ist erstanden“!

Und Martin Luther meinte 400 Jahre später, daß man sich
 an jedem Liedchen satt singen könne:
 „Alle Lieder singt man sich mit der Zeit müde, aber das
 ‚Christ ist erstanden‘ muss man alle Jahr wieder singen“.

Liebe Gemeinde,
 aber müsste uns womöglich nicht das Gegenteil
 ankommen:
 schließlich weiß schon der Dorfschullehrer, daß man
 darüber schweigen müsse, wovon man nicht sprechen
 kann.

Und kommt den Frauen am Grab und auch allen anderen
 nicht kaum mehr ein Wort über die Lippen?

Muss man nicht mit Ludwig Wittgenstein, dem
 Dorfschullehrer und Philosophen, schweigen?

Denn man kann nicht drüber sprechen, über die
 Auferstehung.

Und wir folgen dem Wiener ja auch in aller Regel:
 zu sprechen wagen wir von Auferstehung bestenfalls in
 geliehenen Worten von Luther und Co. – und im
 geschützten Raum einer Kirche und eines Gottesdienstes.

Hier darf es durchaus auch ernsthaft gemeint sein,
 aber ansonsten?

So in echt und wirklich?

Vielleicht dann doch zu schön, um wahr zu sein.

Oder etwa wahr, weil so schön?

Ja, warum sollten wir nicht glauben, weil es einfach zu schön ist, um *nicht* wahr zu sein!

Wer wollte uns das verbieten?

Unsere Vernunft?

Als ob wir vernünftig wären!

Die Wissenschaft?

Wo die doch besser ihre Grenzen kennt als jeder, der sie hier ins Felde führt.

Die Skepsis?

Ja, die hat natürlich recht, wenn ich mir vorstelle, daß Gott mit seiner Liebe zu mir, recht haben sollte.

Das gebe ich freilich zu.

Denn was heißt Auferstehung anderes als „Du bist von Gott geliebt!“? Himmelhoch und abgrundtief!

Es geht nicht um die Verlängerung des Lebens in die Unendlichkeit –

Buzz Lightyear: „bis zur Unendlichkeit und noch viel weiter“ –

viel weiter ist Gottes Liebe, als alles, was wir uns erträumen können.

Und das ist schön und deshalb wahr!

Und das Schönste daran ist gerade das Hässliche:

Daß es Jesus der Gekreuzigte ist, der da auferweckt wird; daß es dieser eine ist, der sich mit allen, selbst noch mit seinen Henkern, gemein gemacht hat.

Daß ich mit ihm auferstehe in die Liebe Gottes!

„Seit daß er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ.

Kyrieleis.

Halleluja, – Halleluja, – Halleluja!

Des solln wir alle froh sein,

Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.“

Liebe Auferstandene,
wir *sollen* froh sein!

leer

Ja, wir können froh sein,
dürfen froh sein,
wollen froh sein!
Sind wir es doch schlicht!
Kyrieleis – Herr, erbarme dich!
Amen.

Lied 103,4-6 [Gelobt sei Gott im höchsten Thron]

4. »Er ist erstanden von dem Tod, hat überwunden alle Not; kommt, seht, wo er gelegen hat.« Halleluja, Halleluja, Halleluja.

5. Nun bitten wir dich, Jesu Christ, weil du vom Tod erstanden bist, verleihe, was uns selig ist. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

6. O mache unser Herz bereit, damit von Sünden wir befreit dir mögen singen allezeit: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Allgemeines Kirchengebet

Auferstandener Christus,
 du hast dem Tod die Macht genommen
 und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht
 gebracht.

Dafür danken wir dir in Ewigkeit.

Noch bedrückt uns, die wir in der Zeit leben, der Tod.

Mit Furcht laufen wir auf das Ende zu,

die Vergeblichkeit schreckt uns

und dass nichts bleibt von uns.

Mit Unruhe und Sorge blicken wir dorthin,

wo Konflikte sich zuspitzen

wo Gegensätze verschärft werden,

statt sich am Verschiedenen zu freuen.

Wir bitten dich: dass etwas abspringt von der Finsternis;

dass wir erleben, wie der schwere Stein reißt,

porös und brüchig wird,

wie Licht fällt in verschlossene Grabhöhlen.

Mach es hell vor unseren Augen,

dass wir uns überschlagen vor Freude

über das leere Grab.

Wir legen dir alle und alles an dein Herz,

auferstandener Christus:

die Nahen und die Fernen,

alle die, für die wir etwas tun können,

und die anderen, die unser Arm nicht erreicht.

Uns selbst legen wir dir ans Herz,

die Nacht des Karfreitags

und das Licht des Ostermorgens,

alles, was sich in diesen Tagen zuträgt;

unsere Ohnmacht, unseren Schmerz, unsere Freuden.

Segne uns und alle, mit denen wir verbunden sind.

Segne Ehepaar Wössner, die in diesen Tagen und jetzt in

diesem Gottesdienst ihr Goldenes Jubiläum feiern und dir

danken für deinen Segen auf ihrem gemeinsamen Weg

und dich bitten, immer wieder bei ihnen zu sein!

Gott, Vater, Quelle des Lebens,

Horizont unserer Hoffnung,

im Namen Jesu Christi, unseres Herrn und Bruders,

bitten wir dich gemeinsam:

Vaterunser

Vater unser im Himmel!
 Geheiligt werde Dein Name!
 Dein Reich komme!
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel, so auf Erden!
 Unser täglich Brot gib uns heute!
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen!
 Denn Dein ist das Reich
 und die Kraft
 und die Herrlichkeit
 in Ewigkeit.
 Amen.

Abkündigungen

- Herzlichen Dank unseren Musikern: dem Posaunenchor mit Annette Fischle, Organist Eberhard Becker – und Karin Spohn fürs Mesnern und Dietmar Zieger für die Lesungen.
- Das Opfer dieses Sonntags ist für unsere eigene Gemeinde bestimmt.
- Morgen ist Familiengottesdienst im evang. Gemeindehaus Ohmenhausen um 10 Uhr. Ab 9 Uhr gibt es dort ein Osterfrühstück.

- Die erste Ausfahrt der Jüngeren Senioren ist am Donnerstag; Start um 12.30 Uhr am hiesigen Rathaus. Es geht nach Lautlingen zu den Nähmaschinen und Graf Stauffenberg. Anmeldungen bitte bei Edith Strohmaier.
- Nächsten Sonntag feiern wir hier um 10 Uhr wieder Gottesdienst.

„Christ ist erstanden“ EG 99

Christ ist er-stan - den von der Mar-ter al - le; des solln
 wir al-le froh sein, Christ will un-ser Trost sein. Ky-ri-e-leis.
 Wär er nicht er-stan - den, so wär die Welt ver-gan - gen;
 seit daß er er-stan-den ist, so lobn wir den Va-ter Je-su
 Christ. Ky-ri-e-leis. Hal-le - lu - ja, Hal-le - lu - ja, Hal-
 le - lu - ja! Des solln wir al-le froh sein, Christ will un-
 ser Trost sein. Ky-ri-e-leis.

Segen

Der Herr segne Dich und behüte Dich!
 Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über Dir
 und sei Dir gnädig!
 Der Herr erhebe sein Angesicht über Dich
 und gebe Dir Frieden!

gesungenes Amen

Orgelnachspiel